

SUCHTMITTEL

MODUL ALKOHOL

Ziele

- Die SchülerInnen verstehen, wie sich Alkohol auf Frauen, Männern und Jugendliche körperlich unterschiedlich auswirkt.
- Die SchülerInnen reflektieren, aus welchen Motiven Menschen Alkohol trinken.
- Die SchülerInnen können problematischen Alkoholkonsum erkennen und wissen, wie sie mit der betroffenen Person darüber sprechen können.
- Die SchülerInnen können einschätzen, in welchen Situationen sie niemals Alkohol trinken sollten.
- Die SchülerInnen wissen, wie sie bei einem Alkohol-Notfall reagieren können.
- Die SchülerInnen kennen die Regelungen im Jugendschutz in Bezug auf Alkohol.
- Die SchülerInnen kennen Möglichkeiten, wie sie ihren Alkoholkonsum reduzieren können.
- Die SchülerInnen reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten.

Wissen für PädagogInnen

Der Alkoholkonsum österreichischer SchülerInnen ist seit 2002 kontinuierlich gesunken (HBSC Factsheet 04, 2017). 35% der Mädchen und Burschen ab 15 Jahren geben an, im letzten Monat keinen Alkohol getrunken zu haben. 32% der Burschen und 26% der Mädchen ab der 9. Schulstufe trinken mindestens einmal wöchentlich alkoholische Getränke. Burschen greifen am liebsten zu Bier, Mädchen zu Wein. 16% der Burschen und 15% der Mädchen ab 15 Jahren konsumieren wöchentlich Spirituosen wie Schnaps, Wodka oder Gin (HBSC-Studie 2018, S. 7–9, 40).

Burschen trinken häufiger regelmäßig Alkohol als Mädchen. Der Alkoholkonsum steigt bei beiden Geschlechtern mit zunehmendem Alter an. Ab 15 Jahren geben Jugendliche verstärkt an, bereits Rauscherfahrungen erlebt zu haben.

Jugendliche reagieren empfindlicher auf Alkohol als Erwachsene, da ihre körperliche und geistige Entwicklung nicht abgeschlossen ist. Sie werden aufgrund ihres geringeren Körpergewichts schneller betrunken und bauen Alkohol langsamer ab. Da Frauen und Mädchen mehr Körperfett haben, werden sie schneller betrunken als Männer und Burschen (VIVID, Jugend & Alkohol).

Sich im Jugendalter risikoreicher zu verhalten, ist normal und trägt zur Identitätsbildung bei. Jugendliche bewältigen dadurch Stress oder suchen Anerkennung in der Peer-Gruppe. Suchtmittel wie Alkohol, Tabak oder Drogen auszuprobieren gehört für viele dazu. Durch regelmäßige Aufklärung und eine bewusste Auseinandersetzung mit Suchtmitteln lernen Jugendliche, Risiken und Gefahren abzuwägen und ein gesundes Verhalten zu entwickeln (HBSC Factsheet 04, 2017).

Quellen

Felder-Puig, R., Teutsch, F., Ramelow, D. & Maier, G. (2019). Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2018. Hrsg.: BMASGK. Download vom 11.05.2020, von www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Kinder--und-Jugendgesundheit/HBSC.html

Maier, G., Teutsch, F. & Felder-Puig, R. (2017). HBSC Factsheet Nr. 04/2014. Download vom 3.12.2019, von <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=494>

Vivid. (o. J.). Jugend & Alkohol. Download vom 3.12.2019, von www.vivid.at/wissen/alkohol/jugend-alkohol/

Fallbeispiele

Fallbeispiel für SchülerInnen der Unterstufe

Du kennst Erwachsene, die zu besonderen Anlässen Bier, Wein oder andere alkoholische Getränke trinken. Sie lachen dann viel und die Stimmung ist lustig. Gestern hast du ältere Schülerinnen mit einer Flasche Bier gesehen. Du findest es nicht gut, dass 14-jährige Mädchen Alkohol trinken. Du weißt, dass das nicht erlaubt ist. Deine Eltern haben dir gesagt, dass Alkohol Kindern und Jugendlichen schadet. Wie gehst du mit der Situation um?

Fallbeispiel für SchülerInnen der Oberstufe

Eine Freundin von dir geht jedes Wochenende auf Partys und trinkt Alkohol. Manchmal weniger, sodass du keine Veränderung merkst, manchmal so viel, dass sie nicht mehr gerade gehen oder klar sprechen kann. Während der Schultage trinkt sie nichts. Sie kommt pünktlich zur Schule und ihre Noten sind gut. Dennoch findest du, dass sie es mit dem Alkohol übertreibt. Du machst dir Sorgen um sie und ihre Gesundheit. Wie sprichst du deine Sorgen an? Wie gehst du damit um, wenn deine Freundin kein Problem darin sieht?

Reflexionsfragen für SchülerInnen

- Weshalb trinken Menschen Alkohol?
- Wo fängt problematischer Alkoholkonsum an?
- Was kann passieren, wenn jemand zu viel Alkohol trinkt?
- Wie können Menschen verantwortungsvoll mit Alkohol umgehen?
- In welchen Situationen sollte man niemals Alkohol trinken?
- Wie wirkt Alkohol auf den Körper? Welche Unterschiede gibt es zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Männern und Frauen?
- Weshalb ist zu viel Alkohol schädlich für den Körper?
- Du hast FreundInnen, die sehr viel Alkohol trinken. Du trinkst gerne nur ein bis zwei Gläser. Wie gehst du mit der Situation um?

Material zu Partner-/Gruppen-/Einzelarbeit

www.feel-ok.at/de_AT/schule/themen/alle_arbeitsblaetter.cfm

Abschlussdiskussion mit der gesamten Klasse

Vertiefungsübungen

Vertiefungsübung für SchülerInnen

Die SchülerInnen bilden Zweierteams. Person A macht sich Sorgen um Person B, die Alkohol trinkt. Beide erklären im Rollenspiel ihren Standpunkt und diskutieren darüber. Person B zählt Gründe auf, warum sie Alkohol trinkt und weshalb sie ihr Verhalten unbedenklich findet. Person A erklärt, warum sie sich Sorgen macht und das Verhalten der Freundin als problematisch einstuft. Im Rollenspiel sollen die SchülerInnen abschließend eine Entscheidung oder Kompromiss finden.

Fragen für die Reflexion: Wie ist es euch ergangen? Wo sind deine Grenzen als Freundin? Wie gehst du damit um, wenn du deine/n FreundIn nicht überzeugen kannst?

Weitere Informationen und Materialien zum Thema

Quizzes zum Thema Alkohol

www.feel-ok.at/alkohol-check

www.info-dealer.at/quizz/quiz-alkohol

www.alkoholimkoerper.ch/

www.null-alkohol-voll-power.de/machen/teste-dich/alkohol-quiz/

Suchtpräventionsstellen in Österreich

www.suchtvorbeugung.net

Für PädagogInnen

Leitfaden: Suchtprävention in der Schule

www.praevention.at/fileadmin/user_upload/09_Infobox/Infomaterialien/Unterrichtsmaterial/

[Lehrerhandbuch_Version2012.pdf](http://www.praevention.at/fileadmin/user_upload/09_Infobox/Infomaterialien/Lehrerhandbuch_Version2012.pdf)

Methodensammlung zu Rauchen & Alkohol

www.bju.at/methoden